J.N. 58564

Marburg 13. IX. 93.

Hochverehrte Gräfin!

Ihre liebenswürdigen Zeilen beschämen mich, weil ich mir gestehen muß, daß Sie mich überschätzen. Wenn ich Ihnen dennoch mit dem Gefühl wärmster Freude danke, so hat dies darin seinen Grund, daß es Menschen giebt, die mich so hoch stellen, daß sie mir die Überschätzung nicht einem Mangel an Urtheil, sondern nur einer persönlichen Neigung zuschreiben können.

Ich könnte versuchen Ihnen diese dankenswerte Worte nach Mühen nachzu-

senden; allein ich denke, daß Ihre
ländliche Ruhe oft genug gestört wor-
den wird, und ziehe es vor, bei Ihrer
Rückkehr nach Wien unter den Ersten
zu sein, die Sie begrüßen und Ihnen
einen recht glücklichen Winteraufent-
halt wünschen.

Mit den Gefühlen meiner aufrich-
tigen Bewunderung und Verehrung

Ihr

treuergebener

L. Lauvroi

WIENER STADTBIBLIOTHEK